

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



MÄRZ 2014

drucken

## Persien-Ehrenpreis, Vogelmiere & Purpur-Taubnessel *Veronica persica*, *Stellaria media* & *Lamium purpureum*

[LitList](#)

**Bild 01:** *Lamium purpureum*, *Stellaria media* & *Veronica persica*\_Wasserleitungsweg\_29.März 2008

Auf Äckern und in Weingärten treten diese drei Pflanzenarten oft gemeinsam und in Massen auf: die Purpur-Taubnessel / *Lamium purpureum*, der Persien-Ehrenpreis / *Veronica persica* und die Vogel-Sternmiere (Vogelmiere, Hühnerdarm) / *Stellaria media*.



In hoher Dichte können sie nur auf Böden blühen, die gut mit Nährstoffen und Feuchtigkeit versorgt sind, aber nicht vernässt sein dürfen. Da die Wasserversorgung in unserer Region in den Sommermonaten oft unzureichend und die Wurzeltiefe bescheiden ist <sup>[1]</sup>, entfalten sich diese Arten bei uns vor allem im Frühjahr. Die Sternmiere kann bei uns während des ganzen Jahres angetroffen werden, Frost schadet ihr nicht, Dürre und Bodenbearbeitung beenden das Leben dieses einjährigen Krautes <sup>[2]</sup>. Auch die Purpur-Taubnessel blüht bei uns im März und April, im Sommer meist nicht, im Oktober können wir wieder blühende Pflanzen antreffen. Den Persien-Ehrenpreis gibt es auch das ganze Jahr über, die Pflanzen blühen aber im trockenen Sommer nicht.

[1] [KAESTNER et al.](#): 2001: Wurzeltiefen etwa 10 - 20 cm [2] [HOLZNER&GLAUNINGER](#): 189

### Der Persien-Ehrenpreis / *Veronica persica*

**Bild 02:** *Veronica persica*\_Acker an der Kanalgasse\_03. April 2004

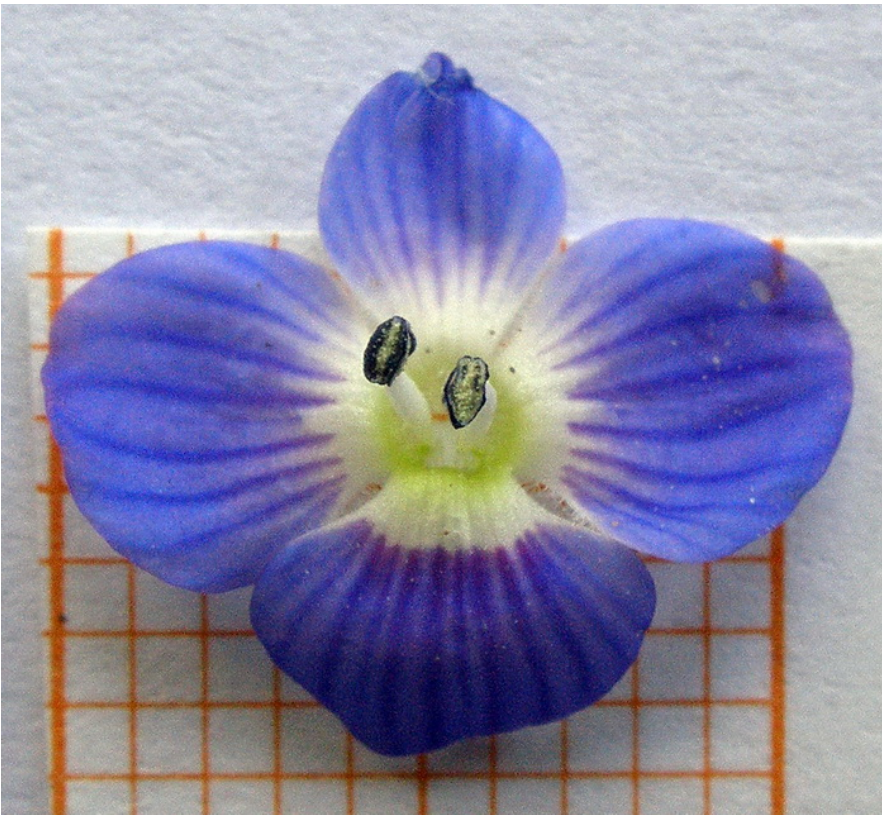
Von den Ehrenpreisarten, die mit bis zu einigen Dezimeter langen liegenden Trieben den Boden in Äckern und Weingärten teppichartig bedecken können, hat der Persien-Ehrenpreis die größten Blüten <sup>[1]</sup>. Die Art ist im Elburs-Gebirge im Nord-Iran beheimatet, wurde in Europa nur in botanischen Gärten kultiviert, ist 1805 aus dem Botanischen Garten in Karlsruhe entwichen, hat sich im 19. Jahrhundert über den größten Teil Europas verbreitet und kommt heute als „Weltunkraut“ in 45 Ländern der gemäßigten Zonen weltweit vor <sup>[2]</sup>. Der deutsche Gattungsname Ehrenpreis erscheint in den Kräuterbüchern ab dem 16. Jahrhundert, bezieht sich aber auf eine andere Art aus der Gattung, den Echt-Ehrenpreis / *Veronica officinalis* <sup>[3]</sup> (der im [Juni 2014](#) vorgestellt wird).

[1] Weitere Arten werden im April 2014 vorgestellt [2] [FISCHER et. al.](#): 745; [KAESTNER et.al.](#): 368; [HOLZNER/GLAUNINGER](#): 208 [3] [FUCHS 1543](#): Cap. LIX. und Abbildung XCIII



**Bild 03:** *Veronica persica*\_18. März 2007

Die Blumenkrone besteht aus vier Kronblättern, die am Grunde zu einer sehr kurzen Röhre verwachsen sind. An deren Basis sitzen zwei Staubfäden, die je zwei blaue Staubbeutel tragen. Nach der Bestäubung fallen die Staubblätter mit der Blumenkrone ab.



**Bild 04:** *Veronica persica*\_09. März 2008

Aus dem Fruchtknoten entwickelt sich eine Kapsel mit zwei Fächern, die nach der Fruchtreife aufplatzen und etwa 50 - 100 Samen je Pflanze ausstreuen [1].

[1] HANF: 441



**Bild 05:** *Veronica persica* „Ackerrand „Kuahoadl“\_20. April 2010

Reichliche Samenproduktion ermöglicht bei günstigen Bedingungen (feuchter Boden) dichte Bestände vom Persien-Ehrenpreis.



**Bild 06:** *Veronica persicaria*\_05. Juni 2005

Der Bodenformenkomplex zwischen Bahntrasse und Wiener Neustädter Kanal enthält auch Lehmböden [1], die auch in niederschlagsarmen Perioden eine gute Wasserversorgung ermöglichen. Hier kann der Persien-Ehrenpreis noch im Frühsommer in Maisäckern in dichten Beständen blühen.

[1] [Bodenkarte Österreich](http://www.bodenkarte.at/) & <http://www.bodenkarte.at/>



#### Die Purpur-Taubnessel / *Lamium purpureum*

**Bild 07:** *Lamium purpureum*\_Weingartenbrache, Oberkirchen\_02. April 2008

Die Purpur-Taubnessel ist ein kurzlebiges Kraut, das aber das ganze Jahr über blühen und fruchten und mehrere Generationen in einem Jahr hervorbringen kann. Die Pflanzen sind oft buschartig verzweigt und entwickeln dann mehrere Blühtriebe, die unten zusätzliche Wurzeln treiben können. Da jede Pflanze 50 bis 300 Früchte ausbilden kann [1], die meist in unmittelbarer Nähe der Mutterpflanze zu liegen kommen (ein Teil wird auch durch Ameisen getragen), bildet die Purpur-Taubnessel oft großflächig geschlossene Bestände.

[1] [KAESTNER et.al.:](#) 397



**Bild 08:** *Lamium purpureum*\_Weingarten am Merkensteinerweg\_9. März 2014

Die Blüten sind deutlich in eine Ober- und eine Unterlippe gegliedert. Unter der Oberlippe sind vier behaarte Staubgefäße (zwei an längeren und zwei an etwas kürzeren Staubfäden) und die Narbe angeordnet. Die Narbe ist oft zwischen den Staubfäden verborgen. Die Purpur-Taubnessel kann von Honigbienen und Erdhummeln besucht werden. Schon mit einem nur 6 mm langen Rüssel können sie Nektar vom Blütengrund saugen und dabei die Narben bestäuben. Bleiben Insekten aus, weil die Witterung zu schlecht ist, kommt es spontan zur Selbstbestäubung <sup>[1]</sup>. Der Fruchtknoten ist vierteilig, die Frucht zerfällt bei der Reife in vier Teilfrüchte.

[1] HEGIV.4: 2452



**Bild 09:** *Lamium purpureum*\_Oberkirchen, Gebüschsaum\_4. April 2002

Meist sind die Tragblätter (das sind die Blätter, in deren Achseln die Blüten sitzen ) purpurn - violett überlaufen.



### Die Gewöhnliche Vogel-Sternmiere (Gewöhnliche Vogelmiere) / *Stellaria media*

**Bild 10:** *Stellaria media*\_Weingarten am Merkensteinerweg\_09. März 2014

Die Vogelmiere ist den meisten Menschen, die Pflanzen beachten und unterscheiden, als „Hühnerdarm“ („Heanadarm“) bekannt. Im Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen wird auf mehr als fünf Seiten über die im deutschen Sprachraum verwendeten Namen berichtet <sup>[1]</sup>. Diese umfangreiche Sammlung von Bücher- und Dialektnamen zeigt, dass die Pflanze eine gewisse Bedeutung gehabt haben muss: Hildegard von Bingen nennt sie im 12. Jahrhundert als vorbeugendes Mittel gegen Blutergüsse nach Prellungen <sup>[2]</sup>. Leonhard Fuchs <sup>[3]</sup> empfiehlt 1543 die „Hünerdärm“ als Heilmittel bei Augenentzündungen und als fiebersenkendes Kraut, auch Sebastian Kneipp gibt zahlreiche Anwendungen an <sup>[4]</sup>. Hühner und Gänse, aber auch Schafe, Rinder und Pferde fressen das Kraut gerne <sup>[5]</sup>, Stubenvögeln wird es als Frischfutter gegeben. In der kalten Jahreszeit kann die Vogelmiere als Salatpflanze genutzt werden. Alle diese Anwendungen setzen voraus, dass man sie an Orten sammeln kann, die nicht durch Spritzmittel beeinträchtigt sind. (Und: "Vor unerwünschten Nebenwirkungen und Kontraindikationen ....oder Apotheker")

[1] MARZELL 4: Spalten 495 - 509

[2] [http://de.wikipedia.org/wiki/Nelkengew%C3%A4chse#cite\\_note-.C3.96Apothekerzeitung-35](http://de.wikipedia.org/wiki/Nelkengew%C3%A4chse#cite_note-.C3.96Apothekerzeitung-35)

[3] FUCHS: Cap VII, Bild X

[4] zitiert in PAHLOW: 326: u.a. wirkt schleimauflösend, bei Bluthusten, bei Hämorrhoiden, äußerlich bei Ausschlägen und Geschwüren; <http://www.hortipendium.de/Vogelmiere>

[5] WREDDOW 1811: 574



**Bild 11:** *Stellaria media*\_Schlosspark Gainfarn im Saum eines Gebüsches\_10. März 2008



**Bild 12:** *Stellaria media*\_10. März 2014

Der Name „Hühnerdarm“ leitet sich aus der Beobachtung ab, dass beim Auseinanderziehen des Stängels die äußeren Gewebeschichten leicht, die inneren aber als fester, darmähnlicher Strang erst bei zusätzlicher Zugbelastung reißen.

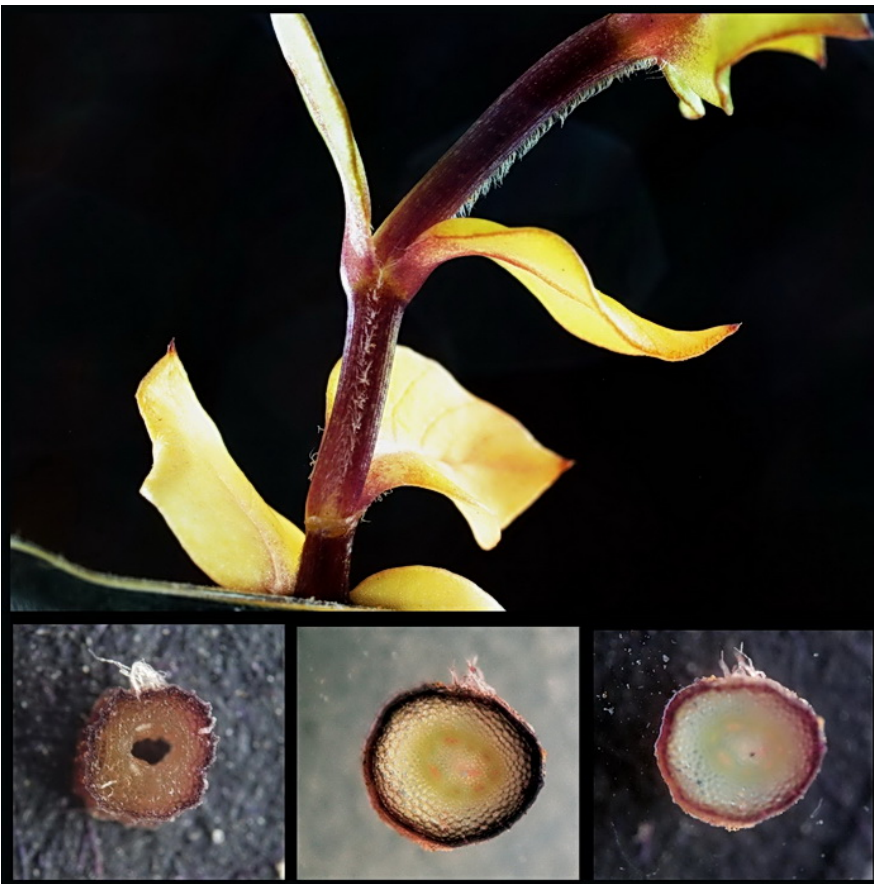




**Bild 13:** *Stellaria media*\_10. März 2014

Die Vogel-Sternmieren <sup>[1]</sup> haben am Stängel ein auffallendes Merkmal: HOLZNER & GLAUNINGER bezeichnen die Vogelmire scherzhaft als „einen der 'Punks' im Pflanzenreich: ein einziger, schmaler Streifen Haare zieht sich am Stängel entlang und ist bei jedem Blattpaar um 90° verschoben.“ <sup>[2]</sup>

[1] das sind : die Gewöhnliche Vogel-Stemmire / *Stellaria media*, die Bleiche V. / *St. pallida* und die Auwald-St. / *St. neglecta* [2] HOLZNER&GLAUNINGER: 190



**Bild 14:** *Stellaria media*\_Straßenrand Spitalgasse\_09. April 2008

5 tief gespaltene, weiße Kronblätter sind sternartig um 3 bis 7 (manchmal 10) Staubblätter mit rot-violetten bis purpurnen Staubbeuteln und einen Fruchtknoten mit 3 Griffeln angeordnet und von 5 grünen Kelchblättern umgeben. Hier sind die Staubbeutel schon geöffnet und erscheinen durch den ausgetretenen Blütenstaub gelb.



**Bild 15:** *Stellaria media*\_Weingarten nahe dem Hüterriegel\_10. März 2014

Aus den Fruchtknoten entwickeln sich Kapsel Früchte, die je Pflanze bis zu 15 000 Samen enthalten können <sup>[1]</sup>. Dadurch kann die Vogelmiere bei feuchter Witterung auf gut gedüngten Böden durch Massenvermehrung zum Nahrungskonkurrenten für junge Kulturpflanzen werden. In Weingärten hingegen gilt die Vogelmiere als wertvoller Bodendecker <sup>[2]</sup>.

[1] HANE: 188 [2] HOLZNER1981: 24; HOLZNER & GLAUNINGER: 189



**Bild 16:** *Stellaria media*, *Lamium purpureum* & *Veronica persica*\_Weingarten Oberkirchen\_22. März 2008



Weitere Arten aus den Gattungen *Stellaria*, *Lamium* und *Veronica*, die in Äckern und Weingärten vorkommen, werden im April 2014 vorgestellt.

.....

---